

PROTOKOLL

der 2. ordentlichen Gemeindeversammlung Amsoldingen

Datum: Montag, 11. Mai 2009
Zeit: 20.00 – 20.35 Uhr
Ort: Mehrzweckanlage Amsoldingen
Vorsitz: Esther Siegenthaler Gemeindepräsidentin
Protokoll: André Chevrolet Gemeindeschreiber

Gemeindepräsidentin Esther Siegenthaler begrüsst die Anwesenden zur ordentlichen Gemeindeversammlung und eröffnet sie.

Gemeindepräsidentin Esther Siegenthaler gibt bekannt, dass die Gemeindeversammlung ordentlich mittels Publikation im Thuner Amtsanzeiger vom 09. April und 07. Mai 2009 bekannt gemacht wurde. Zudem wurde die Botschaft in Form des „Asudingers“ zur Versammlung in alle Haushaltungen zugestellt.

Frau Esther Siegenthaler macht auf den Stimmrechtsartikel in der Gemeindeordnung, Art. 19, aufmerksam. Schweizerinnen und Schweizer, welche nicht seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, sind nicht stimmberechtigt. Sie macht die Versammlung darauf aufmerksam, dass Nichtstimmberichtigte am gekennzeichneten Tisch Platz nehmen müssen.

Die Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeindeschreiber André Chevrolet, nicht stimmberechtigt ist und an den Wahl- und Abstimmungen nicht teilnehmen darf. Weiter sind als Nichtstimmberichtigte anwesend:

- Verwaltungsangestellte Isabel Rufener
- Journalist Herr Bruno Berger vom Thuner Tagblatt

Auf Vorschlag der Präsidentin werden folgende Stimmzähler vorgeschlagen:

Tisch 1: Bernhard Friedli

Tisch 2: Bruno Brunner

Tisch 5 und GR: Stefan Gyger

Der Vorschlag wird nicht vermehrt und die Stimmzähler sind für ihr Amt einstimmig gewählt.

Die Stimmzähler melden 35 anwesende Stimmberechtigte. Tisch 1 = 11 Stimmberechtigte, Tisch 2 = 11 Stimmberechtigte und Tisch 5 mit GR = 13 Stimmberechtigte.

Im Stimmregisterverbal sind 614 Stimmberechtigte eingetragen.

Nach Beginn der Versammlung, um ca. 20.22 Uhr, erscheint verspätet noch eine Stimmberechtigte, die am Tisch 2 Platz nimmt.

Folgende Traktandenliste wird behandelt

1. Verwaltungsrechnung 2008
 - a) Kenntnisnahme der Nachkredite
 - b) Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2008
2. Beratung und Beschlussfassung über den Baulandverkauf der Gemeindeparzelle Gbbl. Amsoldingen Nr. 544, Unterdorfstrasse, im Halte von 802 m². Ermächtigung an den Gemeinderat, den Abschluss des dinglichen Kaufvertrages an den Meistbietenden vorzunehmen.
3. Genehmigung des Reglements über die Kontrolle der Feuerungsanlagen mit Heizöl „Extra leicht“ und Gas.
4. Beschlussfassung über die „finanztechnische Überführung“ der Liegenschaft „Alte Post“ vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen.
5. Verschiedenes

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Traktandenliste. Auf die Frage der Gemeindepräsidentin, ob die Reihenfolge der Traktandenliste abgeändert werden soll, werden keine Anträge gestellt. Somit behandelt die Versammlung die traktandierten Geschäfte in der publizierten Reihenfolge. Die Gemeindepräsidentin fährt fort mit den traktandierten Geschäften.

Die Gemeindepräsidentin verliest das Schreiben der SVP Sektion-Amsoldingen, welche an der Parteiversammlung vom 23. April 2009 alle Geschäftsvorlagen die Empfehlung zur Zustimmung abgibt.

Traktandum Nr. 1

- | | | |
|----------|--------------|---------------------------------|
| 6 | 8 | Finanzen |
| | 8.200 | Rechnungen |
| | 8.201 | Jahresrechnungen |
| | | Verwaltungsrechnung 2008 |
- a) Kenntnisnahme der Nachkredite**
b) Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2008
-

Vorbericht zur Jahresrechnung 2008

1 Rechnungsführung

Die vorliegende Jahresrechnung 2008 der Einwohnergemeinde Amsoldingen wurde nach dem "Neuen Rechnungsmodell" (NRM) des Kantons Bern erstellt; für die Buchhaltung stand die Software der NRM AG zur Verfügung. Verantwortlich für die Rechnungsführung ist G. Leuenberger, Mandatsleiter der Firma Finances Publiques.

2 Grundlagenrechnung

Als Grundlage diente die am 10. März 2008 abgelegte und von der Gemeindeversammlung am 25. April 2008 genehmigte Jahresrechnung 2007. Die kantonale Passation erfolgte am 20. November 2008 ohne Bemerkungen.

3 Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2008 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 23'040.-- wurde von der Gemeindeversammlung am 30. November 2007 mit folgenden Ansätzen beschlossen:

Gemeindesteueranlage	1.7
Liegenschaftssteuern	1,2 ‰ des amtlichen Wertes
Feuerwehrdienstpflichtersatz	14,0 % der einfachen Steuer (mind. Fr. 20.00, max. Fr. 400.00)
Hundetaxe	Fr. 60.00 pro Tier

Abwassergebühren

Grundgebühr pro Wohnung:	Fr. 150.--
Grundgebühr Gewerbe:	- bis zu 300 m3 Abwasseranfall Fr. 80.--
	- über 300 m3 bis 1'000 m3 Fr. 150.--
	- über 1'000 m3 Fr. 300.--
Verbrauchsgebühr:	Fr. 1.-- /m3

Regenabwassergebühr:	- bis 100 m2 entwässerte Fläche Fr. 50.--
	-bis 200 m2 entwässerte Fläche Fr. 100.--
	-bis 300 m2 entwässerte Fläche Fr. 150.--
	-bis 400 m2 entwässerte Fläche Fr. 200.--
	-bis 500 m2 entwässerte Fläche Fr. 250.--
	-pro weitere 200 m2 Fläche Fr. 50.--
Wassergebühren	
Grundgebühr pro Wohnung:	Fr. 175.--
Grundgebühr Gewerbe:	- bis zu 300 m3 Wasserverbrauch Fr. 80.--
	- über 300 m3 bis 1'000 m3 Fr. 175.--
	- über 1'000 m3 Fr. 350.--
Verbrauchsgebühr:	- bis 1000 m3 jährlich Fr. 1.30 /m3
	- für alle weiteren m3 Fr. --,65 /m3
Abfallgebühren	
Grundgebühren:	- Wohnung Einpersonenhaushalt Fr. 60.--
	- Wohnung Mehrpersonenhaushalt Fr. 100.--
	- pro Gewerbecontainer Fr. 40.--

4 Die wichtigsten Geschäftsfälle

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2008 massgeblich beeinflusst:

- Die Kosten für die Verlängerung der externen Verwaltungsführung bis 30.6.2008 und die Reorganisationskosten durch den neuen Gemeindegeschreiber.
- Nachzahlung für nicht abgerechnete AHV-Beiträge auf Grund einer Revision der Ausgleichskasse des Kantons Bern.
- Durch den Rückgang der Steuereinnahmen hat sich der Finanzausgleich gegenüber der Rechnung 2007 von Fr. 123'193.-- auf Fr. 157'874.-- erhöht.

Nähere Erläuterungen sind aus dem Kommentar zum Rechnungsergebnis ersichtlich. *Die mit ** bezeichneten Konti werden nicht mehr verwendet.* In Punkt 6 des Vorberichtes und der Nachkreditabelle sind die wichtigsten Abweichungen gegenüber dem Voranschlag 2008 begründet.

5 Kommentar zum Rechnungsergebnis

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	2'562'388.52
Ertrag	2'558'755.77
Aufwandüberschuss brutto	-3'632.75

Ergebnis nach Abschreibungen

Aufwandüberschuss brutto	-3'632.75
Harmonisierte Abschreibungen	85'312.70
übrige Abschreibungen	0.00
Aufwandüberschuss	-88'945.45

Vergleich Rechnung Voranschlag

Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	88'945.45
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung gemäss Voranschlag	23'040.00
Schlechterstellung gegenüber dem Voranschlag	65'905.45

6 Laufende Rechnung; Vergleich nach Funktionen

0 Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
346'442.70	29'205.70	290'500.00	15'400.00	424'767.75	27'946.95

Der Nettoaufwand der allgemeinen Verwaltung liegt Fr. 42'137.-- über dem budgetierten Wert. Hauptgründe dafür sind rund Fr. 15'000.-- Nachzahlungen für nicht abgerechnete AHV-Beiträge der Jahre 2002 - 2006 und die um drei Monate verzögerte Anstellung des neuen Gemeindeverwalters. Zudem mussten für die zeitgerechte Organisation der Verwaltung diverse Anschaffungen (EDV-Programm für Protokollverwaltung, Archivierung etc.) vorgenommen werden.

Protokoll der 2. Gemeindeversammlung vom Montag, 11. Mai 2009

1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
99'030.25	94'337.80	89'850.00	76'000.00	90'291.55	79'599.10

Der Nettoaufwand der öffentlichen Sicherheit liegt rund Fr. 9'000.-- unter dem budgetierten Betrag. Die Gebühreneinnahmen der Gemeindeschreiberei von Fr. 27'727.40 (Voranschlag 18'000.--) sind durch konsequente Rechnungstellung um diesen Betrag höher ausgefallen.

2 Bildung

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
706'013.85	18'515.00	658'650.00	17'900.00	608'719.15	19'840.00

Der Nettoaufwand der Bildung liegt um Fr. 46'748.85 über dem budgetierten Wert. Die Abrechnungen der Lehrerbesoldungen Volks- und Sekundarschule sind infolge höherer Schülerzahlen und Nachzahlungen für 2007 vor allem bei der Oberstufenschule höher als budgetiert. Dies trifft auch auf die Schulgelder der Gemeinde Thierachern zu.

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10'538.10	8'625.00	15'640.00	9'000.00	12'841.25	9'516.00

Der Nettoaufwand von Kultur und Freizeit liegt infolge verschiedener Minderausgaben Fr. 4'726.90 unter dem Voranschlag.

4 Gesundheit

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
198'127.17	0.00	186'300.00	0.00	73'416.40	0.00

Der Nettoaufwand der Gesundheit schliesst durch den höheren Beitrag an die Spitex Fr. 11'827.-- schlechter ab als budgetiert. Diese Mehrkosten können aber im Lastenausgleich der sozialen Wohlfahrt geltend gemacht werden und belasten die Gemeinderechnung nicht.

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
574'007.05	195'069.87	612'850.00	109'300.00	535'148.30	83'305.30

Der Nettoaufwand der Gesundheit schliesst Fr. 35'612.62 besser ab als budgetiert. Die Beiträge an AHV, IV und Ergänzungsleistungen betragen Fr. 21'613.-- weniger als im Voranschlag vorgesehen. Ebenfalls rund Fr. 3'000.-- tiefer war der Gemeindebeitrag an den Lastenausgleich Fürsorge.

6 Verkehr

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
147'232.80	51'869.90	145'000.00	49'600.00	116'057.35	54'430.80

Das Nettoergebnis dieser Funktion entspricht genau dem budgetierten Betrag von Fr. 95'400.--. Die Mehrkosten für die Schneeräumung werden durch andere Minderausgaben kompensiert.

7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
469'856.35	434'361.85	431'150.00	399'150.00	467'156.95	427'371.75

Der Nettoaufwand der Umwelt und Raumordnung liegt um Fr. 3'494.50 über dem budgetierten Wert. Der höhere Beitrag an die Begräbnisgemeinde ist dafür hauptverantwortlich. Die höheren Umsatzzahlen bei Totalaufwand/-ertrag sind auf die gesetzlichen Abschreibungsvorschriften bei der Wasser- und Kanalisationsrechnung zurückzuführen.

Bei der Wasserversorgung konnte ein Ueberschuss von Fr. 32'522.60 in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich eingelegt werden. Dieser Rechnungsüberschuss ist aber grösstenteils durch den Einnahmeüberschuss der Investitionsrechnung von Fr. 25'389.40 bedingt. Die Kanalisationsrechnung ergibt eine Einlage von Fr. 4'017.70. Bei der Abfallbeseitigung konnten Fr. 1'947.20 an den Vorschuss der Gemeinde zurückbezahlt werden.

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'188.40	31'027.00	1'500.00	35'000.00	1'838.15	34'849.00

Die Volkswirtschaft schliesst Fr. 3'661.40 schlechter ab als budgetiert. Die Konzession der BKW hat sich von Fr. 34'849.- auf Fr. 31'027.- reduziert.

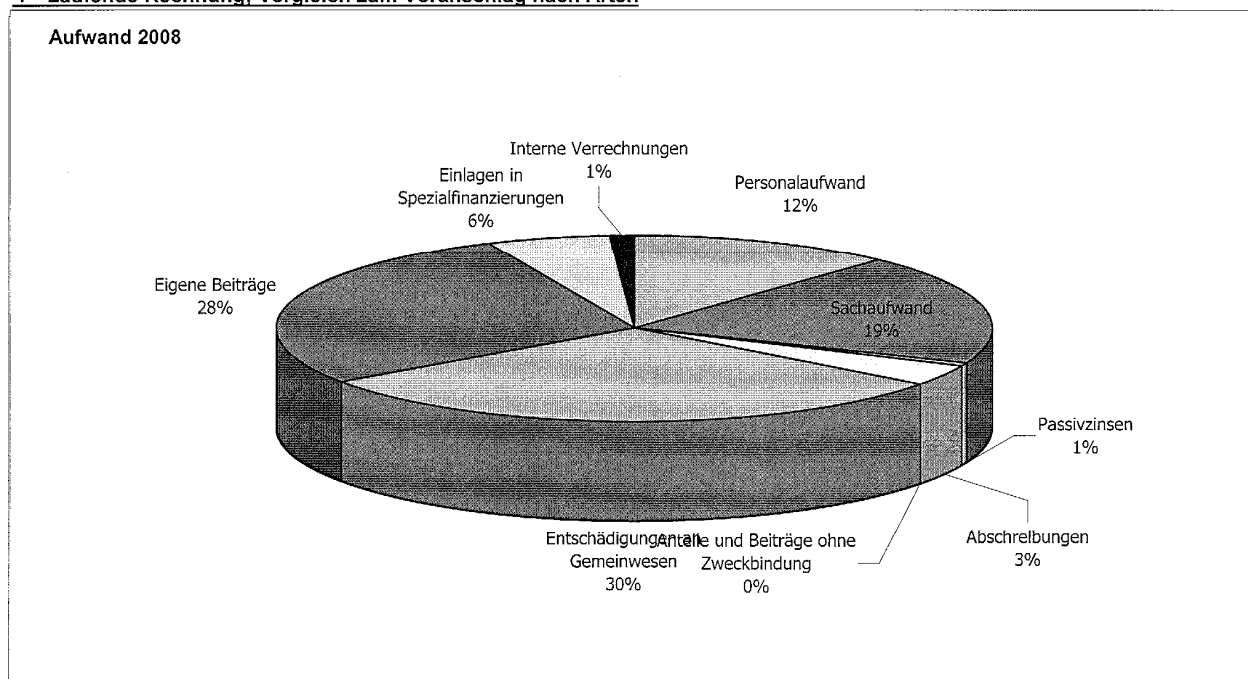
9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
95'264.55	1'695'823.85	86'750.00	1'694'800.00	118'963.70	1'644'293.70

Die ordentlichen Steuern liegen rund Fr. 77'000.-- unter dem budgetierten Wert. Hauptgründe dafür sind die Vermögenssteuern, welche anstelle der budgetierten Fr. 125'000.- nur Fr. 96'888.-- betragen und die Einkommensteuern mit Fr. 25'460.-- Mindereinnahmen. Bei den Steuerteilungen zu Lasten der Gemeinde wurde infolge der hohen Rückzahlungen gegenüber dem Budget Rückstellungen von Fr. 40'000.- aufgelöst. Beim Finanzausgleich sind Fr. 30'874.- mehr als budgetiert vereinnahmt worden.

Die harmonisierten Abschreiben erhöhten sich durch das Projekt Stützmauer Steghalten von Fr. 34'000.- auf Fr. 44'258.90. Von der Rückstellung Bossmatt wurden Fr. 35'000.- aufgelöst. Gesamthaft schliesst die ganze Funktion Finanzen und Steuern Fr. 7'490.70 unter dem Voranschlag ab.

7 Laufende Rechnung; Vergleich zum Voranschlag nach Arten



Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand (Entschädigungen, Besoldungen, Sozialversicherungen) liegt 2 % über dem budgetierten Betrag. Hauptgrund ist die Nachzahlung von AHV-Beiträge der Jahre 2001 - 2004, verursacht durch falsche Abrechnungen mit der AHV-Ausgleichskasse, welche mit ca. Fr. 15'000.-- 5 % des Personalaufwandes beträgt. Die Personalkosten würden somit effektiv 3 % unter dem budgetierten Betrag liegen.

Sachaufwand

Der Sachaufwand liegt 1 % (Fr. 4'822.--) über dem budgetierten Betrag. Dafür sind vorwiegend die externen Verwaltungskosten und die Reorganisation der Aktenablage verantwortlich.

Passivzinsen

Die Passivzinse liegen 20 % und damit Fr. 2'797.-- über dem budgetierten Betrag, verursacht durch höhere Vergütungszinse für zuviel bezahlte Steuern.

Abschreibungen

Die Abschreibungen liegen 2,3 % unter dem Budgetwert. Hauptgrund dafür sind weniger Abschreibungen für Investitionen der Spezialfinanzierungen.

Entschädigungen an Gemeinwesen

Diese Entschädigungen sind durch Nachzahlungen an die Lehrerbessoldungen des Vorjahres und mehr Schüler 3,5 % höher als budgetiert.

Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge liegen 7,3 % über dem budgetierten Wert. Es handelt sich dabei hauptsächlich um das höhere Spitexdefizit von Fr. 14'069.-- und mehr Schulgelder infolge höherer Schülerzahlen an andere Gemeinden.

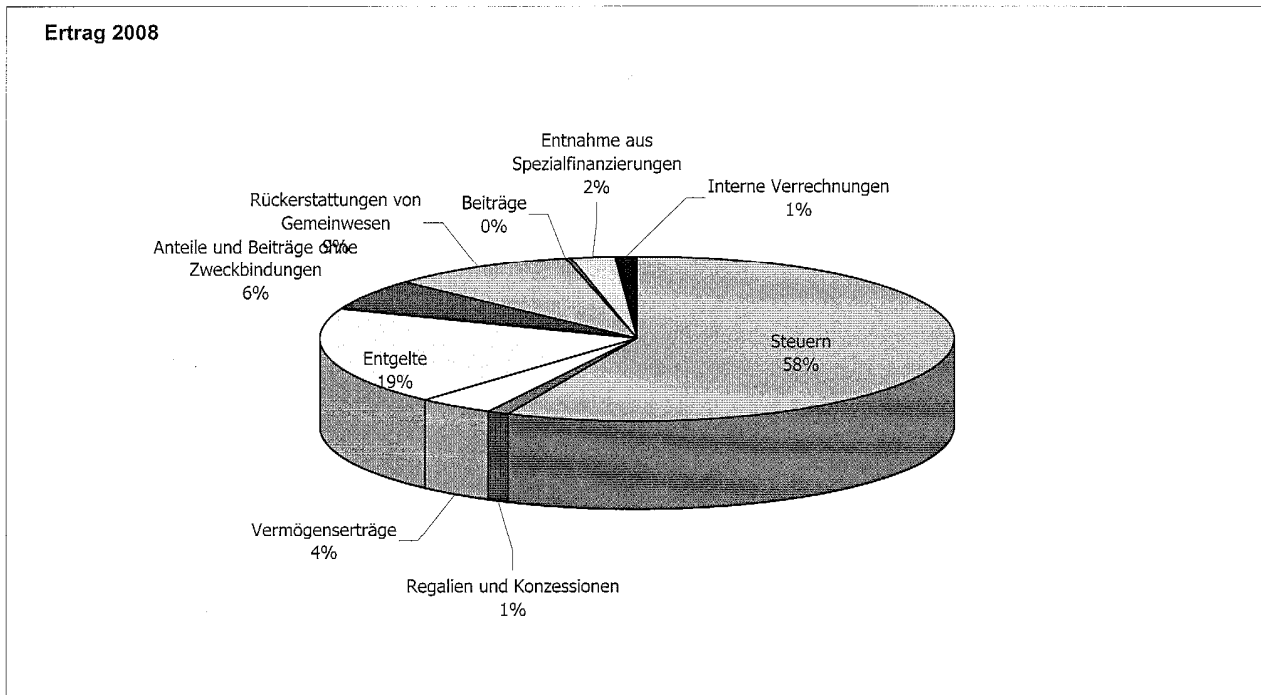
Einlagen in Spezialfinanzierungen

Diese Einlagen dienen dem Rechnungsausgleich und dem Werterhalt der spezialfinanzierten Kostenstellen. Die Abweichung zum Budget beträgt 26,6 % und ist auf höhere Einlagen der Rechnungsergebnisse bei der Wasser- und Kanalisationsrechnung zurückzuführen.

Interne Verrechnungen

Bei den internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet. Ziel ist, insbesondere die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung der Spezialfinanzierungen darzustellen. Die Verrechnungen haben infolge konsequenter Anwendung und der zusätzlich notwendigen Abklärungen der Erhebungsdaten für die Rechnungstellungen der Wasser/Abwasser um 5,1 % zugenommen.

In der Gesamtrechnung ist der Aufwand 5,1 % höher als budgetiert.



Steuern

Der Steuerertrag ist 4,5 % tiefer als budgetiert, aber 9,16 % höher als das Ergebnis der Jahresrechnung 2006. Anlässlich der Budgeterstellung für 2008 war der Steuerrückgang der Jahresrechnung 2007, vor allem bei den Vermögenssteuern, noch nicht bekannt.

Regalien und Konzessionen

Die Konzession der BKW ist mit einer Abnahme auf Fr. 31'027.-- 11,4 % tiefer als budgetiert.

Vermögenserträge

Diese Kostenart enthält hauptsächlich Zins- und Liegenschaftserträge. Die Zunahme um 63,2 % ist hauptsächlich auf den Einnahmeüberschuss der Investitionsrechnung von Fr. 25'389.45 bei der Wasserversorgung zurückzuführen.

Entgelte

Diese Kostenart weist die Gebührenerträge und Verkaufserlöse aus. Gegenüber dem Budget wurde eine Verbesserung von 17,8 % erzielt. Die Zunahme ist auf die richtige Rechnungstellung der Grundgebühren, höhere Gebühreneinnahmen der Verwaltung und die Auflösung einer Rückstellung zurückzuführen.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Die Kantonseinnahmen sind 20,5 % durch Mehreinnahmen von Fr. 30'874.-- beim Finanzausgleich höher als budgetiert.

Rückstellungen von Gemeinwesen

Die Abnahme beträgt 0,7 % und ist durch verschiedene Rechnungsposten bedingt.

Beiträge

Die Beiträge an Vereine etc. liegen mit + 0,2 % Abweichung im Budgetrahmen.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Hier gelten die gleichen Bemerkungen wie in dieser Aufwandposition. Die Abnahme gegenüber dem Budget beträgt 20,3 % und ist mit besseren Rechnungsergebnissen (weniger Entnahmen aus den Rechnungsausgleichsrückstellungen) zu begründen.

Interne Verrechnungen

Auch hier gelten die gleichen Bemerkungen wie in dieser Aufwandposition. Die Zunahme gegenüber dem Budget beträgt durch die ausgeglichene Verbuchung bei Aufwand und Ertrag ebenfalls 54,9 %.

In der Gesamtrechnung sind die Einnahmen 2,5 % höher als budgetiert.

8 Investitionsrechnung

Steuerhaushalt

Bruttoinvestitionen
Investitionseinnahmen
Nettoinvestitionen

Spezialfinanzierungen

Bruttoinvestitionen gebührenfinanzierte Anlagen
Investitionseinnahmen
Nettoinvestitionen

Gesamtinvestitionen

Total Bruttoinvestitionen
Total Nettoinvestitionen

Rechnung 2008	Voranschlag 2008	Rechnung 2007
132'621.45	180'000.00	158'205.65
0.00	0.00	0.00
132'621.45	180'000.00	158'205.65
71'687.35	71'000.00	96'156.95
56'022.95	60'000.00	2'000.00
15'664.40	11'000.00	94'156.95
204'308.80	251'000.00	254'362.60
148'285.85	191'000.00	252'362.60

9 Bestandesrechnung

Aktiven

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen nimmt um Fr. 151'000.20 ab und hat per 31.12.2008 einen Bestand von Fr. 1'594'323.32. Die Abnahme ist vor allem auf die Rückzahlung von Darlehen anfangs des Rechnungsjahres zurückzuführen.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen erhöht sich um Fr. 75'938.60 und weist per 31.12.2008 einen Bestand von Fr. 398'328.60 aus. Die Zunahme ist durch die im Rechnungsjahr erfolgte Sanierung der Stützmauer Steghalten bedingt.

Vorschüsse für Spezialfinanzierungen

Die Abfallrechnung auf Grund der getroffenen Massnahmen (Grobspergutt etc.) mit einem Ueberschuss von Fr. 1'947.20 ab. Dadurch kann der Vorschuss der Gemeinde von Fr. 4'538.70 auf Fr. 2'591.50 reduziert werden. Der Vorschuss muss innerhalb von 8 Jahren zurückbezahlt werden, da für die Abfallbeseitigung auf Grund gesetzlicher Bestimmungen keine Steuergelder verwendet werden dürfen.

Passiven

Fremdkapital

Das Fremdkapital vermindert sich um Fr. 77'008.80 und beträgt per 31.12.2008 Fr. 627'005.32. Verantwortlich dafür sind die Abnahme der Kreditoren, der kurzfristigen Schulden und der Rückstellungen.

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

Diese erhöhen sich um Fr. 85'108.10 und betragen per Ende Jahr Fr. 962800.10. Die Zunahme ist auf die Einlagen der Rechnungsüberschüsse der Wasserversorgung und der Kanalisation und den Werterhaltungseinlagen (wenig Investitionen) zurückzuführen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital vermindert sich um den Ausgabenüberschuss von Fr. 88'945.45 und weist per 31.12.2008 einen Bestand von Fr. 405'438.-- auf.

10 Nachkredite

Alle Nachkredite von insgesamt Fr. 361'319.87 sind in einer separaten Nachkreditabelle aufgeführt und mit entsprechenden Begründungen versehen. Davon sind Fr. 337'363.80 gebunden. Fr. 29'382.50 liegen in der Kompetenz des Gemeinderates. Davon sind Fr. 9'346.55 an den in der Nachkreditabelle erwähnten Daten im Jahr 2008 und die übrigen Nachkredite anlässlich der Rechnungsgenehmigung des Gemeinderates bewilligt worden. Die Gemeindeversammlung hat keine Nachkredite zu genehmigen.

11 Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad

(Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen)

2003	2004	2005	2006	2007	2008	Mittelwert
275%	1333%	156%	3768%	38%	100%	945.00

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einer Entschuldung. Ein Wert zwischen 60 und 80 % wird kurzfristig als genügend bezeichnet.

Amsoldingen: Der Selbstfinanzierungsgrad ist übermässig hoch und nicht aussagekräftig, da seit längerer Zeit keine grösseren Investitionen erfolgt sind.

Selbstfinanzierungsanteil

(Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages)

2003	2004	2005	2006	2007	2008	Mittelwert
13%	27%	6%	31%	4%	7%	14.67

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde: Je höher der Wert, um so grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder über den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 6 und 10 % wird als genügend bezeichnet, zwischen 15 und 20 als gut.

Amsoldingen: Der Mittelwert ist mit 15 % als knapp einzustufen.

Protokoll der 2. Gemeindeversammlung vom Montag, 11. Mai 2009

Zinsbelastungsanteil (Nettozinsen in % des Finanzertrages)	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Mittelwert
	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0.17

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein höherer Zinsbelastungsanteil weist auf hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert zwischen 0 und 1 % gilt als tiefe Belastung, zwischen 1 und 3 % als mittlere Belastung.
 Amsoldingen: Der Mittelwert von 0,17 % ist als tiefe Belastung und als sehr gut einzustufen (seit 2004 sogar Minusprozente, 2008 -2,81 %).

Kapitaldienstanteil (Kapitaldienst in % des Finanzertrages)	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Mittelwert
	11%	10%	8%	7%	6%	3%	7.50

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin. Ein Wert zwischen 3 und 10 % gilt als mittlere Belastung. 10 - 18 % gelten als hohe Belastung.
 Amsoldingen: Der Wert von 7,5% ist als mittlere Belastung zu werten.

Neue Finanzkennzahlen ab 2005:

Bruttoverschuldungsanteil	2005	2006	2007	2008	Mittelwert
	51%	34%	12%	11%	19.00

Der Bruttoverschuldungsanteil weist die Bruttoschulden in % des Finanzertrages aus. Amsoldingen hat mit Fr. 245'000.-- kurzfristigen Schulden und keinen Darlehen einen tiefen Bruttoverschuldungsanteil (unter 50 % gilt als sehr tiefe Belastung, über 200% gelten als kritisch).

Investitionsanteil	2005	2006	2007	2008	Mittelwert
	6%	3%	11%	7%	7.00

Der Investitionsanteil zeigt die Investitionen in % der konsolidierten Ausgaben. Der Anteil von 7 % ist sehr tief, da in den letzten Jahren keine grossen Investitionen erfolgten (Mittelwert 10 - 20 %, über 30 % sehr starke Investitionstätigkeit).

Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Funktionen

Seite: 1

Amsoldingen	Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	2'647'701.22	2'558'755.77	2'518'190.00	2'495'150.00	2'449'200.55	2'380'792.60
Aufwandüberschuss		88'945.45		23'040.00		68'407.95
0 Allgemeine Verwaltung	346'442.70	29'205.70	290'500.00	15'400.00	424'767.75	27'946.85
Nettoaufwand	317'237.00	18.45%	275'100.00	16.53%	396'820.80	24.39%
1 Öffentliche Sicherheit	99'030.25	94'257.80	89'850.00	76'000.00	90'291.55	79'599.10
Nettoaufwand	4'772.45	0.28%	13'850.00	0.83%	10'692.45	0.66%
2 Bildung	706'013.85	18'515.00	658'650.00	17'900.00	608'719.15	19'480.00
Nettoaufwand	687'498.85	39.99%	640'750.00	38.49%	589'239.15	36.22%
3 Kultur und Freizeit	10'538.10	8'625.00	15'640.00	9'000.00	12'841.25	9'516.00
Nettoaufwand	1'913.10	0.11%	6'640.00	0.40%	3'325.25	0.20%
4 Gesundheit	198'127.17	0.00	186'300.00	0.00	73'416.40	0.00
Nettoaufwand	198'127.17	11.52%	186'300.00	11.19%	73'416.40	4.51%
5 Soziale Wohlfahrt	574'007.05	195'069.67	612'850.00	198'300.00	535'148.30	83'305.30
Nettoaufwand	378'937.38	22.04%	414'550.00	24.90%	451'843.00	27.78%
6 Verkehr	147'232.80	51'869.90	145'000.00	49'600.00	116'057.35	54'430.80
Nettoaufwand	95'362.90	5.55%	95'400.00	5.73%	61'626.55	3.79%
7 Umwelt und Raumordnung	469'856.35	434'361.85	431'150.00	399'150.00	467'156.95	427'371.75
Nettoaufwand	35'494.50	2.06%	32'000.00	1.92%	39'785.20	2.45%
8 Volkswirtschaft	1'188.40	31'027.00	1'500.00	35'000.00	1'838.15	34'849.00
Nettoertrag	1.83%	29'838.60	2.04%	33'500.00	2.12%	33'010.85
9 Finanzen und Steuern	95'264.55	1'695'823.85	86'750.00	1'694'800.00	118'963.70	1'644'293.70
Nettoertrag	98.17%	1'600'559.30	97.96%	1'608'050.00	97.88%	1'525'330.00

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. c Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Die Nachkredite gemäss Nachkredittabelle werden zur Kenntnis genommen und die Verwaltungsrechnung 2008 der Einwohnergemeinde Amsoldingen wird genehmigt.

Die Gemeindepräsidentin übergibt das Wort Rat Paul Gasser für Erläuterungen zur Jahresrechnung.

Rat Gasser zeigt anhand von einigen PowerPoint-Folien auf, wie sich die Zahlen in der Gemeinderechnung 2008 verändert haben. Die Finanzkennzahlen ergeben ein sehr gutes Ergebnis. Der Pro-Kopf-Aufwand der Verwaltungskosten im Jahr 2008 ist am Zweittiefsten in der Region Thun-West.

Die Gemeindepräsidentin dankt Rat Gasser und übergibt das Wort Alfred Messerli von der Rechnungsprüfungskommission.

Herr Alfred Messerli verliest die beiden Berichte von der BDO Wirtschaftsprüfung, Bern über die Prüfung der Rechnung des Jahres 2008 der Einwohnergemeinde Amsoldingen sowie der Aufsichtsstelle über den Datenschutz an die Gemeindeversammlung Amsoldingen.

Darin ist ersichtlich, dass

1. Die Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen den gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften.
2. Die unangemeldete Zwischenrevision wurde am 30. September 2008 durch die GPK durchgeführt.
3. Die Schlussbesprechung mit einer Vertretung des Gemeinderates fand am 31. März 2009 statt.
4. Die obligatorischen Prüfungshandlungen gemäss Anhang für die Rechnungsprüfung zum Handbuch Gemeindefinanzen wurden vollständig durchgeführt.
5. Für die Prüfung wurden die amtlichen Revisionsformulare verwendet.

Als Rechnungsprüfungsorgan beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung 2008 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 88'945.45 zu genehmigen.

Esther Siegenthaler dankt Alfred Messerli für seine Arbeit wie auch Gerhard Leuenberger, der den Jahresabschluss noch begleitete, und der Verwaltungsangestellten Isabel Rufener.

Wortbegehren:

Das Wort wird nicht verlangt.

Anträge:

Die Gemeindepräsidentin schliesst die Diskussion und stellt fest, dass nur der Antrag des Gemeinderates vorliegt und lässt über diesen abstimmen.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme:

Die Nachkredite gemäss Nachkredittabelle werden zur Kenntnis genommen und die Verwaltungsrechnung 2008 der Einwohnergemeinde Amsoldingen wird genehmigt.

Traktandum Nr. 2

7	8	Finanzen
	8.400	Vermögensverwaltung, Grundeigentum, Wertschriften
		Beratung und Beschlussfassung über den Baulandverkauf der
		Gemeindeparzelle Gbbl. Amsoldingen Nr. 544,
		Dorfstrasse, im Halte von 802 m². Ermächtigung an den
		Gemeinderat, den Abschluss des dinglichen Kaufvertrages an den
		Meistbietenden vorzunehmen.

Die Gemeinde Amsoldingen hat in ihrem Finanzvermögen ein Stück Bauland im Halte von 802 m², (bei der Post) das sie für eigenen Nutzen in der Zukunft nicht benötigt. Auf der anderen Seite sind verschiedene Anfragen für freies Bauland eingegangen. Der Gemeinderat geht von einem Verkehrswert von ca. Fr. 300.--/m² aus, was einem totalen Wert von ca. Fr. 240'000.-- entspricht. In der Bilanz ist das Land mit Fr. 111'588.90. Der Gemeinderat rechnet somit mit einem Gewinn von ca. Fr. 130'000.--. Diesen Gewinn würde der Gemeinderat als einmalige Abschreibung des ins Verwaltungsvermögen überführten alten Postgebäudes verwenden. Damit könnten die harmonisierten Abschreibungen der alten Post um jährlich ca. Fr. 13'000.-- reduziert werden.

Da die Lage als gut (zentral / Nähe Schule, Post, Bus-Haltestelle und auch Nähe Autobahnauffahrt, Nähe zu Thun, etc.) bezeichnet werden kann und der Baugrund keine Hang- oder sonstige schwierige Lage hat, sollte einem Verkauf zu einem guten Preis nichts im Wege stehen. Der Gemeinderat hat vor, das Land dem Meistbietenden zu verkaufen. Falls einheimische Anbieter nach Eingang der Angebote nicht das höchste Angebot abgegeben haben, wird ihnen einmalig die Gelegenheit geboten, das Gebot auf mind. die Höhe des auswärtigen Anbieters nachzubessern. Sollten zwei einheimische Bieter den gleichen Preis offerieren, entscheidet das Los.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. d Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Die Gemeindeversammlung beschliesst, das Bauland der Gemeindeparzelle Gbbl. Amsoldingen Nr. 544, Dorfstrasse, im Halte von 802 m² zu verkaufen. Der Gemeinderat wird ermächtigt, den Abschluss des dinglichen Kaufvertrages an den Meistbietenden vorzunehmen.

Die Gemeindepräsidentin übergibt das Wort Rat Thomas Peter für Erläuterungen des Geschäfts. Rat Peter orientiert über die Vergabekriterien „an den Meistbietenden“, welche der Gemeinderat definiert hat.

Wortbegehren:

Herr Martin Liechti erklärt, warum der frühere Gemeinderat das Land vor über zehn Jahren gekauft hat. Visionen standen im Raum, auf diesem Land ein „Lädeli mit Arztpraxis“ zu erstellen. Die Zeit verging und die Einkaufszentren nahmen über Hand. Es scheint der Lauf der Zeit zu sein und der Verkauf wohl die richtige Lösung.

Anträge:

Die Gemeindepräsidentin schliesst die Diskussion und stellt fest, dass nur der Antrag des Gemeinderates vorliegt und lässt über diesen abstimmen.

Die Stimmzähler kommen zum Einsatz. Die Ja-Stimmen vereinen 31 und die Nein-Stimmen 2.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 31 zu 2 Stimmen:

Das Bauland der Gemeindeparzelle Gbbl. Amsoldingen Nr. 544, Dorfstrasse, im Halte von 802 m² zu verkaufen. Der Gemeinderat wird ermächtigt, den Abschluss des dinglichen Kaufvertrages an den Meistbietenden vorzunehmen.

Traktandum Nr. 3

8	1	Organisation
	1.10	Reglemente
		<u>Genehmigung des Reglements über die Kontrolle der Feuerungsanlagen mit Heizöl „Extra leicht“ und Gas.</u>

Mit Datum vom 01. Oktober 2003 wurde der neue Gebührentarif für die Feuerungskontrolle in Kraft gesetzt. Durch Änderungen in der kantonalen Verordnung über die Kontrolle der Feuerungsanlagen mit Heizöl „Extra leicht“ im Jahre 2004 sowie dem Wunsch des Gemeinderats und der Grundeigentümer nach einer klaren Regelung i.S. Gebühreninkasso durch den Feuerungskontrolleur, drängt sich eine Neufassung des Reglements über die Kontrolle der Feuerungsanlagen mit Heizöl „Extra leicht“ und Gas auf. In der Neufassung wurde eine klare Aufgabenübertragung an den Feuerungskontrolleur festgehalten.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. a Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Das Reglement über die Kontrolle der Feuerungsanlagen mit Heizöl „Extra leicht“ und Gas wird genehmigt und auf 01. Juli 2009 in Kraft gesetzt. Der Gebührentarif für die Feuerungskontrolle vom 05. Dezember 2003 wird aufgehoben.

Rat Karl Bruni erläutert in kurzen Ausführungen die Änderungen, die vorgesehen sind. Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Diskussion.

Wortbegehren:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Anträge:

Die Gemeindepräsidentin schliesst die Diskussion und stellt fest, dass nur der Antrag des Gemeinderates vorliegt und lässt über diesen abstimmen.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme

Das Reglement über die Kontrolle der Feuerungsanlagen mit Heizöl „Extra leicht“ und Gas wird genehmigt und auf 01. Juli 2009 in Kraft gesetzt. Der Gebührentarif für die Feuerungskontrolle vom 05. Dezember 2003 wird aufgehoben.

Traktandum Nr. 4

9	8	Finanzen
	8.0	Vorschriften
	8.2	Verordnungen, Weisungen
	8.200	Rechnungen
		<u>Beschlussfassung über die „finanztechnische Überführung“ der Liegenschaft „Alte Post“ vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen</u>

Nachdem die Gemeindeversammlung der zukünftigen Nutzung der alten Post als neuen Standort der Gemeindeverwaltung zugestimmt hat, ist die Bilanzposition „alte Post“ vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen umzubuchen. Dadurch muss der Wert der Liegenschaft jährlich harmonisiert mit 10 % abgeschrieben werden. Jedoch würde ein allfälliger Gewinn aus dem Verkauf der Baulandparzelle bei der Post für einmalige Abschreibungen der Liegenschaft „alte Post“ verwendet werden. Die jährlichen harmonisierten Abschreibungen reduzierten sich dadurch erheblich. (Vergleiche Botschaft „Verkauf Baulandparzelle“).

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. d Gemeindeordnung folgenden

Beschlusses-Entwurf:

Die Gemeindeversammlung Amsoldingen beschliesst die „finanztechnische Überführung“ der Liegenschaft „Alte Post“ vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen und beauftragt den Gemeinderat um entsprechende Vorkehr.

Rat Paul Gasser erklärt die gesetzlichen Grundlagen.

Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Diskussion.

Wortbegehren:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Anträge:

Die Gemeindepräsidentin schliesst die Diskussion und stellt fest, dass nur der Antrag des Gemeinderates vorliegt und lässt über diesen abstimmen.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme

die „finanztechnische Überführung“ der Liegenschaft „Alte Post“ vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen und beauftragt den Gemeinderat um entsprechende Vorkehr.

Traktandum Nr. 5

10	1	Organisation
	1.400	Gemeinderat
	1.400.8	Mitteilungen an Bürger/Presse
		Verschiedenes

Aus der Versammlung werden keine Wortbegehren gestellt.

Die Gemeindepräsidentin weist darauf hin, dass am 01. Juli 2009 die neue Gemeindeverwaltung in der Liegenschaft Gemeindehaus (ehemals Alte Post) mit einer schlichten Feier „den Tag der offenen Tür“ feiert. Die nächste ordentliche Gemeindeversammlung findet am 27. November 2009 statt.

Der Gemeinderat wünscht der Bürgerschaft eine schöne Frühlings- und Sommerzeit.

Für richtiges Protokoll

GEMEINDEVERSAMMLUNG AMSOLDINGEN

Die Gemeindepräsidentin:

Der Gemeindeschreiber:

Esther Siegenthaler

André Chevrolet

Genehmigung:

An der Gemeinderatssitzung vom 2009 genehmigt:

Die Gemeindepräsidentin:

Der Gemeindeschreiber:

Esther Siegenthaler

André Chevrolet